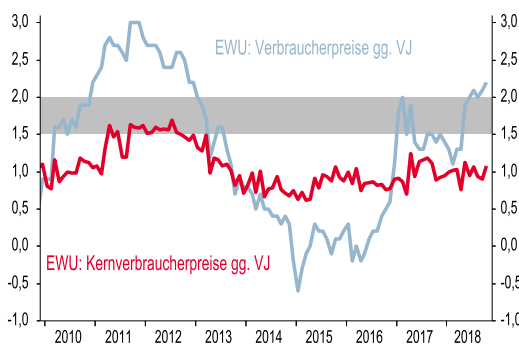


Zinserwartungen rückläufig

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

In den USA sind die Zinserwartungen rückläufig – zuletzt wegen „dovish“ interpretierter Äußerungen von Fed-Chef Powell. In der Eurozone kommen Zweifel auf, ob die Europäische Zentralbank wie geplant im Spätsommer 2019 die Zinswende einleiten wird. Verantwortlich dafür sind neben den politischen Krisenherden (Ukraine-Konflikt, „Brexit“, Italien, Handelsstreit) Sorgen vor einer konjunkturellen Abkühlung. Entscheidend für die Notenbank ist aber die Entwicklung der Inflation. Daher steht die heutige Veröffentlichung der Schnellschätzung der **EWU-Verbraucherpreise** im



Mittelpunkt des Interesses. Hinweise auf die Preisentwicklung gab es gestern in Deutschland, Spanien und Belgien. Die **französischen** und **italienischen Daten** stehen heute ebenfalls auf dem Programm. In der Summe scheint ein Rückgang der Jahresrate auf 2,0 % realistisch. Hohe Aufmerksamkeit richten Marktteilnehmer auf die **EWU-Kernteuerung**, denn der mittelfristige Preistrend ist noch immer schwach ausgeprägt. Trotz eines enger werdenden Arbeitsmarktes und erhöhter Lohnkosten hält sich der Anstieg der Kernteuerung in Grenzen. Diese

pendelt seit Jahren um die Marke von 1,0 %. Die deutsche Preisstatistik lässt auf einen Rückgang auf 1,0 % schließen. In den **USA** liefert heute der **Chicago-PMI** eine letzte Indikation für den nationalen Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes, der am Montag zur Veröffentlichung ansteht. Insgesamt ist die Stimmung robust und daher rechnen wir mit einem unverändert hohen Niveau des ISM-Indexes. Zweifel an einer Fortsetzung der Politik gradueller Leitzinserhöhungen sollten vor diesem Hintergrund nicht weiter geschürt werden.

Letzte Meldungen

- China: Industrie-PMI sinkt im November auf 53,4 Punkte von 53,9; Service-PMI 50,0 nach 50,2.
- Japan: Industrieproduktion steigt im Oktober um 2,9 % VM und 4,2 % VJ – besser als erwartet.
- FOMC-Protokoll deutet Zinserhöhung im Dezember an, Datenabhängigkeit der Entscheidungen könnte zukünftig stärker betont werden.
- Villeroy de Galhau (EZB) ist besorgt über die gestiegenen Risiken für die Weltwirtschaft.
- Trump hat ein Treffen mit Amtskollege Putin wegen des Ukraine-Konflikts abgesagt.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:45	FR	Nov	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, vorläufig	-0,2% VM +2,3 % VJ	+0,1 % +2,5 %	mittel
11:00	EZ		EZB-Rede: Mersch, Cœuré (13:45)			
11:00	EZ	Nov	Arbeitslosenquote	8,0 %	8,1 %	gering
11:00	EZ	Nov	Verbraucherpreise, vorläufig	+2,0 %	+2,2 %	hoch
			Kern-Verbraucherpreise, vorläufig	+1,1 %	+1,1 %	
11:00	IT	Nov	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, vorläufig	+1,6 % VJ	+1,7 %	gering
15:45	US	Nov	Chicago-PMI	58,5	58,4	mittel
	INT		G20-Gipfel in Buenos Aires			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Bund-Future: Neues Kontrakthoch

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

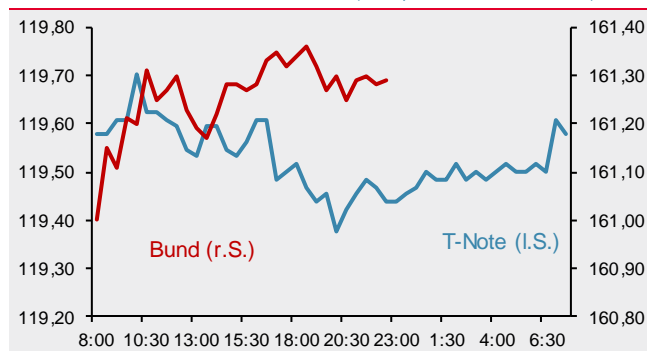
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine Neuemissionen/Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

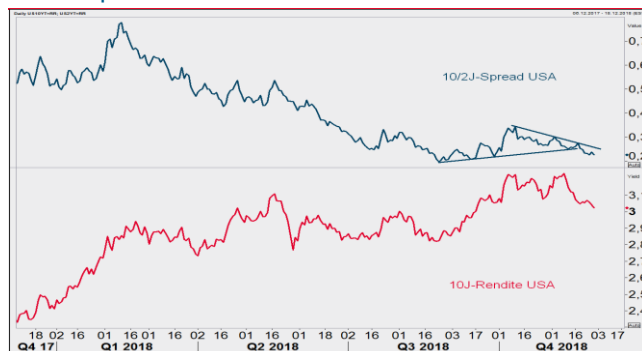
Spekulationen auf ein baldiges Ende des Zinserhöhungszyklus in den USA und schwächere Preiszahlen in Deutschland verhalfen dem Bund-Future zu einem neuen Kontrakthoch bei 161,42. Zudem sorgt der Haushaltsstreit mit Italien für Nachfrage nach Bundeswertpapieren. Die technische Ausgangslage ist als positiv einzuschätzen. So stehen MACD und DMI im Kauf. Zudem hellt sich die Lage im Wochenchart weiter auf. Kursrücksetzer treffen im Bereich 160,82/03 auf eine Haltemarke. Weitere Unterstützungen sind um 160,50 zu finden. Der Oktober-Aufwärtstrend verläuft heute bei 160,43. **Trading-Range: 160,50 – 161,70.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10/2J-Spread USA und 10J-Rendite USA



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Heute bleibt es am Primärmarkt wie gewöhnlich ruhig. Wir richten den Blick auf die Entwicklungen in Übersee. Der US-Notenbankchef Jerome Powell gab jüngst Hinweise auf eine mögliche Verlangsamung der zukünftigen Zinserhöhungen. Ihm zufolge seien die Leitzinsen nur noch knapp unter dem Niveau, an welchem das Wirtschaftswachstum gebremst werden könnte. Die Rendite 10-jähriger Treasuries sinkt dementsprechend und liebäugelt momentan mit der 3 %-Marke. Anfang November lag die Rendite noch bei 3,23 %. Die Renditedifferenz zwischen 10- und 2-jährigen Papieren – die häufig als eine Indikation für eine bevorstehende Abschwächung der Wirtschaft herangezogen wird – erholte sich Mitte Oktober noch auf 34 Basispunkte. Mittlerweile liegt der Spread jedoch wieder bei lediglich 23 Basispunkten und damit nur knapp oberhalb des rekordniedrigen Niveaus von 20 Basispunkten, welches Ende August markiert wurde.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	161,41	0,32%	0,19%	DAX	11.298,23	-0,01%	0,93%	Nikkei	22326,9	0,29%	3,05%
Bund 2J.	-0,593	0,002	0,043	EuroStoxx	3.174,16	0,18%	1,16%	Öl-Future	51,46	0,02%	2,02%
Bund 10J.	0,326	0,004	-0,013	S&P 500	2.737,76	-0,22%	0,36%	Gold	1224,8	0,10%	0,20%
UST 10J.	3,026	-0,006	-0,020	Dow Jones	25.338,84	-0,11%	4,16%	Swap 10J.	0,87	-0,01	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK DEWISEN

30. November 2018

Euro: Abwärtstrend im Test

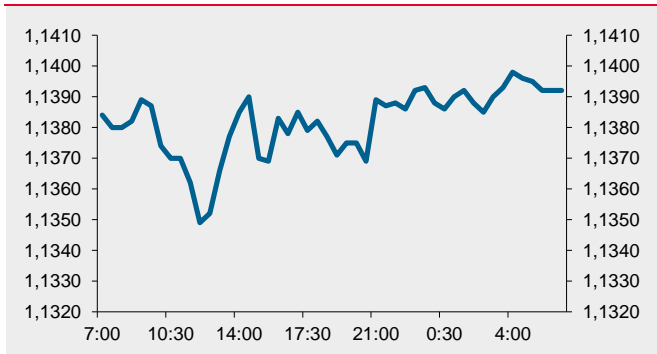
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

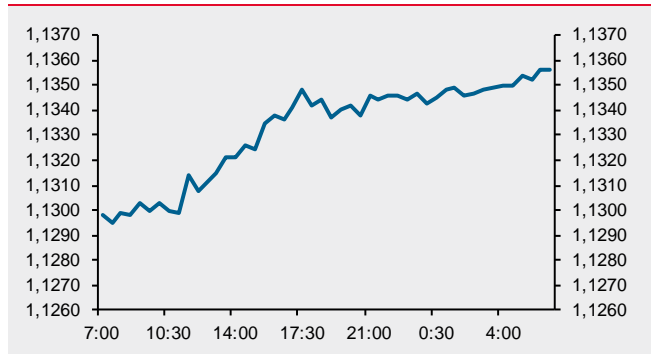
Der Euro hat sich infolge der „dovish“ interpretierten Äußerungen von Fed-Chef Powell festigen und den seit September bestehenden Abwärtstrend ins Visier nehmen können. Die Widerstandslinie verläuft heute bei 1,1390. Sollte ein nachhaltiger Sprung über diese Marke gelingen, sind die nächsten Widerstände um 1,1430 und bei 1,1472 zu finden. Entscheidend ist aber der Bereich um 1,1500. Es ist fraglich, ob es zu einer derartigen Befestigung kommen wird, denn vonseiten der EWU-Verbraucherpreise wird es voraussichtlich keine Unterstützung geben. Das technische Bild ist ambivalent. Zwar gibt es im Tageschart Stabilisierungsansätze, auf Wochenbasis ist das Abwärtsszenario aber intakt. Unterstützungen sind bei 1,1264 und 1,1213 zu finden. **Trading-Range: 1,1320 – 1,1450.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Der Euro gewann gestern gegenüber dem Franken an Wert. Die Charttechnik auf Tagesbasis ist getrübt, jedoch lassen die Indikatoren erste Stabilisierungstendenzen erkennen. So leitet der MACD mit bestehendem Verkaufssignal eine Drehbewegung gen Norden ein und der DMI verringert seine negative Differenz. Solange der Abwärtstrend von Mitte Juli jedoch intakt ist, besteht das Risiko erneuter Rücksetzer. Die Trendlinie verläuft heute bei 1,1414. Hier liegt auch die 100-Tagelinie. Zuvor stößt der Euro an den 21- und 55-Tagelinien auf Widerstände. Diese verlaufen heute beide bei 1,1377. Sollte es dem Euro gelingen, die Trendlinie zurückzuerobern, bestünde Potenzial bis 1,1470 oder sogar bis 1,1501. Eine erste Haltemarke lokalisieren wir bei 1,1303. Hier liegt das 61,8 %-Retracement des Aufwärtsimpulses von 1,1181 bis 1,1501. Weitere Haltemarken bestehen bei 1,1276 und am jüngsten Tief bei 1,1261.

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1389	-0,02%	0,43%	EUR-CZK	25,956	-0,01%	0,17%	EUR-RUB	75,351	-0,15%	0,33%
EUR-GBP	0,8910	0,02%	0,72%	EUR-PLN	4,2850	0,02%	-0,14%	EUR-TRY	5,8806	-0,03%	-2,00%
EUR-CHF	1,1352	0,07%	0,38%	EUR-HUF	323,47	0,01%	0,39%	EUR-CNY	7,9070	-0,02%	0,45%
EUR-JPY	129,12	-0,12%	0,85%	EUR-CAD	1,5138	0,05%	0,88%	EUR-KRW	1276,4	0,35%	-0,62%
EUR-SEK	10,3290	0,00%	0,27%	EUR-AUD	1,5575	0,08%	-0,64%	EUR-ZAR	15,5636	0,00%	-0,90%
EUR-NOK	9,7232	-0,01%	-0,24%	EUR-NZD	1,6610	0,04%	-0,63%	EUR-BRL	4,3865	-0,02%	1,04%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.